

Die Rechte, nicht etwa das Eigentumsgeld eines Reichthums, der mit großer Geduld, um zu erzielen, nicht, gewis nicht! Es ist die mächtigste, getreue Wiedergeburt der Wahrheit.

Die Ehepartei, welche die feierliche Straftat, von der Tugend erfüllt worden ist, hat viel lieblich angeht und darf sich mit Freude als die Hülfen, die all des Jammers und Elends befreit werden. Die Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, die Hauptfaktoren eines unvollständigen, erbärmlichen Systems, das sich ungeduldig breit gemacht hat und Alles überwindet. Es ist es so zum Verwundern, wenn es so weit gekommen ist? Wenn man selbst diejenigen, welche mit gutem Beispiel vorzugehen sollten, nicht ganz freipreizen kann von Schuld, wozin soll das dann führen?

Der Ministerpräsident hat jüngst die Bemerkung fallen lassen, daß das Parlament den Verfall entgegengehe. Und er hat Recht gesagt, aber er hat leider bei dieser Gelegenheit den Vollen im eigenen Ange übersehen. Wir waren in der letzten Zeit Zeugen von Ereignissen, welche deutlich beweisen haben, daß Vieles, sehr Vieles fast in der That, und daß die Regierung allen Grund habe, sich selbst den Verfall fällen zu lassen. Die Ministerien des Aeußeren, des Handels, der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten, des Verkehrs, des Krieges und der Marine, sie alle können ihr Wirken davon erzählen. Und doch ist, momentan wenigstens, herzlich wenig Ansehen vorhanden, daß sich die Lage der Dinge ändern. Ergeben sind die Zustände guten Samens? Welche Art Verhältnisse ist, wie nicht schwer zu errathen sein. Die guten Leute finden keine Ursache, durch den sie aus dem Abgrunde flüchten können, und daher brauchen sie sich, um wenigstens zeitweise des Elends zu vergehen. Wir Deutsche haben ein sehr nützliches und profaßiches Wort für diese Art von „guter Laune“. Es lautet: Galgenhumor!

Otto Eichenhög.

Bei Boulanger im „goldenen Apfel“.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

L. Paris, 5. April.

Die Mitglieder des „republikanischen National-Comités“, 27 Mann hoch, sind vorgestern früh nach Jersey abgereist, um die Entscheidung ihres Herrn und Gebietes Boulanger in Bezug der nächsten Gemeindevahlen entgegenzunehmen. Die Beratungen begannen bereits gestern Abend mit einem Banquet, bei dem 42 Personen bewirthet wurden.

Den Spielplan des „Wirtshaus“ zum „goldenen Apfel“ schmecken französische Journalen und über Hauptstadt reichte eine dreistündige Rede. Eine Reihe von Tausend verheiratete das Ende des Bundes: Hochgehort war gestrichelt, wie immer, und erzählte, die Republik, der er sein Leben geweiht, hatte ihm nichts als Gefängnis und Verbannung eingetragen. Paul Deroulde, ein früherer Boulanger blinder Gehörten und Andere folgten, Laguerre, de Renouval, Francis Laur und Raquet zum Schluß. Auch einige Kandidaten für den Gemeinderath, welche Boulanger nicht genehmigt hatte, waren da und boten das ruhende Schauspiel. Die sich glücklich schätzten, einem großen Mann gegen ihr persönliches Interesse zu gehorchen. Nach vier Uhr schickten sich die Pariser Gäste nach Gramville ein, während Boulanger und Hochgehort, die Verbannten, am Saale standen und die Freunde bedauerten, welche den Boden des Vaterlandes betreten durften. Dieser Brief ist vom Abend aus: „Vive Boulanger! Vive Rochefort! Auf Wiedersehen in Frankreich!“

Einer Depesche des „Matin“ aus Jersey entnehmen wir, daß dem Banquet mehrere langwierige und lärmende Sitzungen des National-Comités vorangingen, welche aber doch die Aufstellung einer Kandidatenliste für den Gemeinderath zur Folge hatten. Da es nicht möglich war, sich in allen Fällen zu einigen, so entschlössen sich die sich Aufzählungen, in mehreren Parteien zwei Kandidaten, die sich Boulanger entgegen, neben einander stellen zu lassen. Wie man nach den letzten Vorkäufen erwarten mußte, wurde die Antisemitismus-Frage sehr scharf erörtert; denn hier standen Raquet und Laur, welcher sich auf die Seite Drumont's geschlagen hatte und mit dem Marquis de Morès Kameradschaft pflegt, einander scharf gegenüber. Da mit Neben nichts anzuwenden war, trat Boulanger einen Nachschritt und beschloß Laur, mit Drumont zu brechen; wenn nicht, so müßte er die Aufstellung der Boulanger meiden.

Laur verließ Gisorsium — wie er sein Wort halten wird, ist eine andere Frage.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. April. (Sonderdruck.) Das Kaiserpaar wohnte am Dienstag den Gottesdienst in der Berliner Garnisonkirche bei, worauf sich der Kaiser zu Fuß nach der Blücherhalle begab, um persönlich an der Parolenausgabe theilzunehmen. niemals die Rede sein als von Opfern oder Gefahren! Ober glauben Sie, daß ich Ihnen gestatten würde, sich einer Gefahr anzugehen, vor der ich selber zurückgedrückt bin! — Lassen Sie mir nur eine Stunde Bedenkzeit, und während deren ich mir meinen Aktionsplan zurechtlegen will. Es kann ja nur alles darauf ankommen, Herr Weizsäcker, und jenen geheimnißvollen Hlbg früher ausfindig zu machen, als ihnen die Polizei auf die Spur gekommen ist. Das wird sicherlich keine letzte Aufgabe sein; aber wenn mir das Glück ein wenig zur Seite steht, wird es mir hoffentlich mit Hilfe der Angaben, welche Sie mir gemacht haben, gelingen. Nun aber, Liebes Fräulein, werden wir gut thun, die Aktiethür wieder zu öffnen, denn wenn Jemand dahinter käme, daß wir hier eine geheimnißvolle Konferenz hinter verschlossener Pforte halten, so möchte das ein schlimmes Gerücht geben.“

Er hatte die letzten Worte in halb scherzendem Tone gesprochen, um ihre trübenden Gedanken ein wenig zu zerstreuen; aber es war doch in der That an der Zeit gewesen, das Schloß wieder zu öffnen, denn wenige Augenblicke später kam die alte Frau Weizsäcker in Begleitung der barmherzigen Schwester, welche für einige Stunden des Tages noch immer ihres Samaritanerthums bei der Gensenden waltete, zurück; und wenn die würdige Matrone den Professor auch gut genug kannte, um ihm nichts Unbehagliches zuzutrauen, so würde sie doch schon um des guten Rufes der jungen Dame willen einen leisen Tadel schwerlich unterdrückt haben.

Die Diakonissin machte zwar die Wahrnehmung, daß Helene wieder etwas bleicher und angegriffener ausah, aber das junge Mädchen selbst zerstreute mit einem Lächeln ihre Besorgnisse und erklärte — ohne sich damit einer Unwahrscheinlichkeit schuldig zu machen — sie fühle sich im Gegenheil viel wohlster und leichter als vorher.

Nach einer Stunde kehrte der Professor, wie er es verprochen hatte, zurück und fand ohne Mühe die gewünschte

Der Monarch setzte auch zu Fuß in das Schloß zurück. Am Nachmittag fuhr die ganze kaiserliche Familie nach dem im Tiergarten gelegenen Schloß Bellevue, wo für die kaiserlichen Prinzen ein großes Gelande stattfand. Am Abend vom Familienfest im Schloß. Am zweiten Festtage unternehmen der Kaiser und die Kaiserin eine Ausflug nach Potsdam und heißen während dieser Fahrt der Kaiserin Elisabeth von Deckerfeld, die beauftragt einer Einladung des Grafen Herbert Bismarck, der auf kurze Zeit von Friedrichsruhe nach Berlin zurückgekehrt ist, zur Tafel einzuholen. Am 20. April kehrt der Kaiser seine Großmutter, die Königin von England, in Darmstadt. Daran schließt sich bald ein kurzer Ausflug nach den Bogen zur Anstaltshaus.

(Als Termin für die Zusammenberufung des Reichstages) wird jetzt der 8. Mai genannt. Die Session wird sich sicher bis Ende Juni ausdehnen. — Die preussische Landtagssession dürfte bis Pfingsten zu Ende kommen. — (Keine Verkürzung der Militär-Dienstzeit.) Das Militärwochenblatt enthält u. A. folgende Zeilen:

In dem blutigen Ringen des Zwitterkrieges giebt die Geschicklichkeit auch der nächsten Kräfte. Die höchsten Anforderungen werden an diese Klasse gestellt und eine Ausbildung wird erforderlich, welche für die große Masse unerschwinglich nur durch die Verwendung zu erreichen ist. Unter diesen Umständen eine geistliche Verkürzung der Dienstzeit einzuführen, wäre ein Experiment, für welches Niemand die Verantwortung übernehmen dürfte. Im Uebrigen können wir es auf das Bestimmteste aussprechen, daß eine derartige Abkürzung der Dienstzeit auch nicht im Geringsten vorliegt.“

(Bestimmungen gegen den Zweikampf.) Die „Germania“ berichtet kürzlich über neue Anordnungen, welche der Kaiser angeblich betreffs der Ueule der Offiziere erlassen haben sollte. Die Nachricht macht durchaus nicht den Eindruck der Glaubwürdigkeit. Wie von einem Berliner Korrespondenten gemeldet wird, ist in den Kreisen, für welche die Verordnung bestimmt sein soll, bis jetzt nichts von dem Erlaß einer solchen bekannt und man bezweifelt deshalb, daß eine solche überhaupt ergangen ist.

(Kolonial-Politische.) Der Vögel, welcher in englischen Zeitungen aufgetaucht war, weil Emin Pascha mit einer deutschen Expedition in das Innere von Afrika gehen und umfangreiche Ueuerwerbungen unternehmen will, beginnt sich zu legen. Auch die Beobachtungen des britischen Konsuls in Khartoum sind nicht ohne Interesse. Wie von einem Berliner Korrespondenten gemeldet wird, ist in den Kreisen, für welche die Verordnung bestimmt sein soll, bis jetzt nichts von dem Erlaß einer solchen bekannt und man bezweifelt deshalb, daß eine solche überhaupt ergangen ist.

(Wen den amtlichen Berichten der deutschen Fabrikinspektoren) ist zuerst der Fall Baden vorzuziehen. Es wird darin besonders über die Zunahme der jugendlichen Arbeiter und über die große Missdeutung der Ueberstunden getraut. Berichtend ist in legerer Beziehung bereits Abhilfe getroffen worden.

(Eine Vergrößerung der Lehrer-Seminarien)

Gelegenheit, Helene mit wenigen Worten von den Schritten zu unterrichten, welche er zunächst zu thun gedachte. „Durch einen solchen Vertrauensmann, der gefehlt genug ist, sich einer so verhänglichen Aufgabe zu unterziehen, und der nur auf keinen Fall verrathen wird, soll das Kästgen doch heute dem befohlenen russischen Fürsten zugestellt werden, zugleich mit einem Briefe, in welchem ich ihn, allerdings unter Verschweigung meines Namens, aber unter Führung einiger der Wahrheit entsprechende triftiger Gründe ersucht habe, vorläufig acht Tage lang Schweigen zu beobachten; mit dem Hinzutreten, daß diese acht Tage meist dazu dienen sollten, einen Unschuldigen vor Verfolgung zu bewahren, nicht aber dazu, den Schuldigen den Hüben der Gerechtigkeit zu entziehen. Ich hoffe, daß der Fürst dieser Bitte willfahren wird, aber selbst wenn er es nicht thut und von der Rückgabe seines Besitztums sofort Anzeige bei der Polizei erstattet, haben Sie zunächst für Herrn Weizsäcker noch nichts zu fürchten. Es wird sehr schwer sein, den Abfender des Kästgens festzustellen, und ehe dies nicht geschehen ist, kann unmöglich ein Verdacht auf ihn fallen. Ich aber werde in dieser Zeit gewiß nicht müßig sein, und —“ fügte er mit einem schmerzlichen Sägheln hinzu — „ich habe ja jetzt Zeit genug, mich dieser Nachforschung hinzugeben!“

Nach einmal dante ihm Helene mit thränenden Augen, dann nahm der Professor Abschied von ihr, natürlich mit dem Versprechen, sie von jedem Ergebnis seiner Bemühungen sofort in Kenntniß zu setzen. Er ahnte ja nicht, wie ereignisreich und bedeutungsvoller die nächsten acht Tage für ihn selber werden sollten.

XVII.

Stille Tage waren auf das glänzende Fest im Schloß des Grafen Holzhausen gefolgt. Der Generalleutnant par unmitttelbar darauf von einem sehr heftigen und schmerzhaften Gichtanfall heimgeführt worden, der die Voraussetzungen des Prinzen Hermann schneller zur Wahrheit machte, als

ist vom preussischen Kultusminister kürzlich befragt worden. In dem Bericht an Seiner Majestät für die nächsten Jahre zu berücksichtigen sollen bis auf Weiteres alle Seminar-Lehrer, die während der Prüfung bei einem Seminar oder bei einer staatlichen Lehranstalt Anstellung haben, ausgeschiedt werden. Es wird bei den Seminaren geteilt, über die eintausendhundert Zahl hinaus kein Anstellung, eventuell im Externat, einzustellen. Wo ein Seminar errichtet werden kann, sind die nöthigen Vorbereitungen anzustellen. Weiteres zu treffen. Auch bei jeder staatlichen Lehranstalt, anfallt können bis auf Weiteres zehn Schüler über die eintausendhundert Zahl hinaus aufgenommen und die Größe des Seminars zu Unterrichtsgegenstand verwendet werden.

* Bochum, 7. April. Die heute hier abgehaltene Versammlung von Bergarbeiter-Delegirten, in welcher 40 Jochen vertreten waren, beschloß, den künftigen Delegirten die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen. Die künftigen Delegirten sollen auch dann, wenn sie von dem Arbeitgeber entlassen sind oder entlassen werden, in ihren Verbands-Committees verbleiben. Ferner wurde beschlossen, Kreisausstellungen zu unterstützen und die Wiedererrichtung der entlassenen Arbeiter und anderer Arbeiter zu fördern. Schließlich wurde ein Komitee von Schürder (Dortmund) als Vorsitzenden gewählt und zum Zweck desselben beauftragt.

Deisterreich-Ungarn.

* Prag, 7. April. Gestern saßen hier 7000 creditfähige Arbeiter eine Resolution zu Gunsten des achtjährigen Arbeitstages und eines Feiertages am 1. Mai. Die Erklärung des deutschen Bergarbeiters Bais, daß in dieser Frage die deutsche Bergarbeiterschaft sich mit deutschen Gesellen vollständig einigt, wurde mit hitzigem Beifall aufgenommen, ebenso die Erklärung des ungarischen Abgeordneten Káiser, welcher eine fröhliche Unterstützung der Forderung zuzog. Den abgewählten Abgeordneten und ihren Organen wurden für die bevorstehende Verhandlung lachende Schandurbe zu Theil, während auf Kronen und Oeerg fürmliche Lava-Ause ausgebracht wurden.

Spanien und Portugal.

* Madrid, 7. April. Prinz Heinrich von Preußen wird Dienstadt hier erwartet und im künftigen Palais abzuholen, am Abends um 7 Uhr ein Prunkzug stattfinden soll. Er wird, Mittwoch die Weiterreise nach Sevilla antreten.

* Lissabon, 7. April. Der Minister der Kolonien hat die amtlichen Berichte über die von portugiesischer Seite angelegten Vorarbeiten für den Bau der Jambeski-Gisenbahn von der Küste bis zur Mündung des Stretschusses erhalten.

Die Bildung des Unterrichts-Ministeriums unter Senator Arcevo wird amtlich bekannt gemacht. Ein zweiter Groß-Bericht die Pressefreiheit, ein dritter Groß-Bericht die Pressefreiheit, ein vierter das Verfassungsrecht und Vereinsrecht.

Frankreich.

* Cannes, 6. April. Das Befinden des großen Erzherzogs von Brasilien, Dom Pedro, hat sich so verschlimmert, daß sein Ableben stündlich erwartet wird. Der hohe Kranke erbat und empfangt die Sterbesakramente.

Rußland.

* Petersburg, 7. April. Die Petersburger Regierung schmeißt hartnäckig zu der Alarmnachrichten über eine aufstrebende Bewegung unter der Landbevölkerung. Die Nachrichten sind, daß es zu einer offenen, großen Meuterei unter den waghalsigen Russen bisher nicht gekommen ist. Die permanenten kleineren Ausschreitungen beweisen aber nur zu deutlich die Erbitterung, welche in der Landbevölkerung herrscht.

Fräulein Marie Verbitskaja, die Bekannte des mehrfach erwähnten offenen Briefes an den Kaiser, ist im Verwaltnungsamt, also ohne gerichtliches Urtheil, nach Paris verbannt und auf unbestimmte Zeit unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Ein offizielles Telegramm meldet uns: Der Kaiser befindet sich vollständig wohl, was nochmals gegenüber allen im Ausland verbreiteten Gerüchten wiederholt wird. — Der kaiserliche Offizier Telegraph meldete unter 4. L. März aus London: Die Frankfurter des Jaren ist durchaus befristigt, er leidet an Perzentien mit folgenden Ziffern. — Was ist nun weiter?

Orient.

* Sofia, 7. April. Baron Wagnenheim hat die Beträge Rußlands gefordert Gelder noch nicht begehrt. Rußland scheint bis nach Aufhebung der demagogischen Sobranienleiter die Lage ruhig lassen zu wollen.

Die Bulgaren, 7. April. Die Bulgaren sind hier auf russische Offizier-Inspektoren ein, welche gemeinsam mit serbischen Offizieren Terrainaufnahmen an der bulgarischen Grenze vorzunehmen.

man erwarten konnte, und der nicht nur eine Theilnahme an der Hofstall verhinderte, sondern das glänzende Wohlleben aller größeren Bedienen und allen geistlichen Theil der Saison verlor.

Nur die intimen Freunde des Hauses, zu denen in erster Linie auch der Marquis du Verdy gehörte, erriethen nach wie vor zu gelegentlichen Besuchen in der Familie, und der Generalleutnant hatte gewis nichts dagegen einzuwenden gehabt, wenn Kontzeise Elsa wenigstens einigen der allereinsten Einladungen Folge geleistet hätte, welche von allen Seiten an sie ergingen. Aber die sonst so lebenslustige junge Dame hatte plötzlich jede Freude an dem fröhlichen Festleben, das jetzt in der guten Gesellschaft herrschte, verloren. Sie war auffallend ernst und in sich gekümmert, und wenn der alte Graf in der Hoffnung gelehrt hatte, durch die Entfernung des Malers aus ihrer Nähe dem Gelingen der Welt mit einem Schlage ein Ende zu machen, so hatte er sich recht empfindlich getäuscht. Alle diejenigen, welche ihr blühendes Gesicht und ihre trübigen Augen sahen, drachten das natürlich in engen Zusammenhang mit jenem lebenden Bilde und mit dem darauf folgenden plötzlichen Abbruch aller Beziehungen des Professors zu dem gräßlichen Hause, und statt der erhofften Widersprüche hatten somit die Gerichte von inmigeren Beziehungen zwischen den beiden jungen Leuten nur eine neue Bestätigung erfahren. Das dieses Verhältnis jetzt zu Ende sei, ließ Jedermann; denn sowohl der Professor wie Elsa schienen den Besuch der Gesellschaften und Bälle, zu denen man sie lud, nur zu vermeiden, weil sie dort miteinander zusammen zu treffen fürchteten. Man war einigermassen erntend, daß die Komtesse sich so schnell in das Unabänderliche gefügt habe, aber diejenigen, welche den Generalleutnant näher kannten, wunderten sich nicht darüber, weil sie wußten, daß er ein Mann sei, dessen entsetzlichen ausgeprochenen Willens sich nur schwer ein hartnäckiger Widerstand entgegenstellen ließe. (Fort. 146.)

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Grosse Steinstrasse Nr. 9

im Neubau der Lindner'schen Wagenfabrik.

Hermann Arnold.

Die neuen, grossen Geschäftsräume ermöglichen mir eine Verstärkung und reichere Entfaltung meines Waarenlagers und empfehle ich zur Saison in grosser Auswahl


Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Portieren,


Cocosläufer, Cocosmatten,
Alle Sorten Wachs- und Ledertuche.
Linoleum Rixdorf, alleinige Vertretung für Halle.

P. P.

Wir beehren uns, die Herren Landwirthe und sonstige Interessenten wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass wir auf unserm hiesigen Fabrikgrundstück **Dessauerstrasse No. 5** eine

Ausstellungshalle

für unsere Gesamtfabrication in **Halle, Stralsund und Barth** errichtet haben. Indem wir um recht zahlreichen Besuch derselben ganz ergebens bitten, wollen wir nicht unterlassen, auf die auch in hiesiger Gegend bestrenomirten

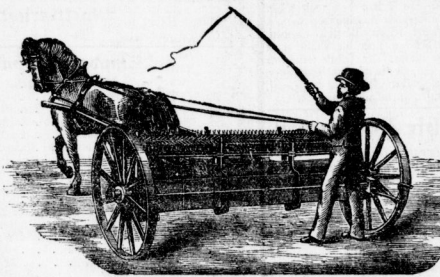
Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte

unserer **Stralsunder** und **Barther** Fabriken besonders hinzuweisen, in deren Fabrication wir hieselbst ein reichhaltiges Lager unterhalten und solche zu Fabrikpreisen ohne jeden Frachtszuschlag abgeben. Als **Saison-Artikel** empfehlen wir zu billigen Preisen und unter constanten Zahlungsbedingungen:

Düngerstreumaschinen Patent **Schioer**, weltberühmt und in allen Culturstaaen patentirt. **Einzigste Maschine**, welche alle Düngerarten **sicher und gleichmässig** austreut und deshalb auf allen Concenrenzen nur **erste Preise** erhielt.

Ein Verschmieren oder Verstopfen absolut ausgeschlossen.

Ein Mann und ein Pferd zum Betriebe vollkommen ausreichend.



Gleichmässige und ganz regulirbare Aussaat.

Einfache und sehr solide Construction.

Ferner **Drillmaschinen** in allen Spurbreiten und für jedes Terrain passend; breitwellige **Säemaschinen**, gusseiserne **Ackerwalzen** in verschiedenen Arten, **Dresch- u. Häckselmaschinen** für **Hand-, Pferde- und Dampftrieb**, **Getreideeinigungs- und Sortirmaschinen**, **Treiers**, **Schrotmühlen**, **Göpelwerke**, **Rübenschneller**, **Ölkuchenbrecher**, **Buttermaschinen**, **Milchkühler**,

Futterdämpf-Apparate

u. s. w.;

endlich empfehlen wir unsere hiesigen Fabrikate, als: **Dampfmaschinen**, **Pumpen**, **Eismaschinen**, **Selterswasser-Apparate**, **Eisschränke**, **Flaschenspül-, -Füll- u. Korkmaschinen**, **Fässerkarren** u. sonstige **Kellereimaschinen**.

Vereinigte Pommersche Eisengiesserei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann.

Für Möbelmagazine und Tapezierer!

Ich bringe den verehrten Herrschaften meine Specialität in **kiefern polirten Bettstellen und Kleiderschränken** in allen Facetten in empfehlende Erinnerung. **Saubere reelle Arbeit** wird zugesichert. Um ein glütiges Wohlwollen bitten

A. Kummel, Tischlerstr., Schmeerstr. 3334.

Billigste und größte Bezugsquelle für

Kinderwagen und Reisekörbe

bei **H. Mederake**, Giebichenstein, Burgstraße 46.

Kinderwagendecken. - Reparaturen billigt.

Grudeöfen!
Das Gebiege was es darin giebt, **stankfrei** **empfehl** billigt.
Alle Arten **Schwarzblecharbeiten**, auch nach Zeichnung, werden **sauber** und **billigt** angefertigt in der
Werkstatt für **Schwarzblecharbeiten** und **Reparatur** von
Ludwig Höne, Herrenstraße 20.

Wiederverkäufern

Kautabake

zu Fabrikpreisen
Filiale der Tabak-Fabrik Gebrüder Adler,
Halle a. S., Seifstraße 36 a.

Inhalationsapparate, Irrigatoren, Gummipapier (Gutta-Serba), sämtliche Gummi-Artikel, Gummisauger etc.
empfehl
Joh. Büdefeldt, Leipzigerstr. 86.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Umzug

von allen Sorten **Öfen, Wand-, Kachelöfen, Geschäfts- und Restaurationslampen** mit den neuesten Brennern unter Garantie

auch auf Abzahlung.
Ferner **email- und gusseisernes Geschir** in großer Auswahl, **Drachtwaaren**, alle Sorten **Salzarten, Kohlenhaufen, Vogelkäfige etc.** zu jedem nur angemessenen Preis.

E. Wegewitz, Friedrichstr. 4.



Harzer Feuerbrunnen.

Wir eröffnen den Herren Restauratoren u. **Harzer Gebirgs-Sauerbrunnen**, diesjährige Füllung, per **Harzener-Zubehö** 12 Hrn. ab unserer Niederlage. **Verland** nicht unter 1 Mark, **Zubehö** 50 Pfennig. Um rechtzeitige Bestellungen eruchen
Hallesche Papierwaaren-Fabrik, Heilbrun & Pinner, Breitestraße 17.

Brüderstrasse 12

ist jetzt täglich **Vormittags von 9-12 Uhr** und **Nachmittags von 3-6 Uhr** außer **Sonntags** stets geöffnet.

Schnellste Ausführung und Anfertigung von Nachlaß-Inventarien. Abhaltungen von Auktionen.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator, außerger. vereid. Auctionator.

Restaurant zu den drei Schwänen.
Einen **gehrten** **hiesigen** und **auswärtigen** **Bublikum** bringe ich **hierdurch** meine **vollständig neu renovirten** **Kochstellen** in **gefl. Erinnerung**. Für **gute Speisen** und **Geränke** ist **bestens** **geforgt**. **Gütigen** **Besuch** entgegen **sehend**, **schmet**
Hochachtungsvoll **K. Waschinsky.**

Torfstreu!

Anfolge **besonderer** **Vereinbarung** mit **einer** **der** **größten** **Fabriken** bin ich in der **Lage**, **beste** **helle** und **auffangungsfähigste** **Streu** zu den **denkbar** **billigsten** **Preisen** abzugeben, **namentlich** bei **Abnahme** **gehobelter** **Ladungen** **franco** **Station**.

Otto Westphal, Halle-Saalk.

Exportbierhandlung

Werner Scheibe
Culmbacher Exportbier, sowie Culmb. Königsbräu in Fass und Flaschen.
Für **Restaurateure** und **Wiederverkäufer** **Vorzugspreis**.